

# Folkerts beklagt „Zerstörung der Gemütswerte“

**TEIL 32** 1939 soll auf Betreiben des Bürgermeisters Baumbestand an der „Napoleonschanze“ einem Aufmarschplatz weichen

Der See- und Landschaftsmaler nimmt äußerst aktiv am Leben auf der Insel Norderney teil.

VON KARL WELBERS

**NORDERNEY** – Poppe Folkerts beklagte vergeblich die rücksichtslose „Zerstörung unserer Gemütswerte“. Der Obelisk war zum Gedenken an die Rettung des Königssohnes und Kronprinzen Ernst August von Hannover (1845-1923) im Juni 1866 errichtet worden und musste jetzt einer Munitionsbahn weichen.

## Norderneyer rettet Prinz

Der Kronprinz war von dem Norderneyer Fischer und Rettungsschwimmer am Herrenbadestrand, Gerrelt Janssen (1824 bis 1870), vor dem Ertrinken gerettet worden. Aus Dankbarkeit veranstaltete König Georg V. für die Norderneyer Bevölkerung am „Ruppertsburger Wäldchen“ ein Picknick, wo sich noch bis 1865 alljährlich die Hofgesellschaft zu einer Gedenkfeier versammelte. Anhand von Archivmaterial konnte das Denkmal rekonstruiert werden; es wurde im Juni 2002 wieder aufgestellt.

## Wäldchen bleibt erhalten

Im November 1939 sollte auf Betreiben des damaligen Bürgermeisters der Baumbestand an der „Napoleonschanze“ einem Aufmarsch-

platz geopfert werden. Der von den Norderneyern mühselig angepflanzte und über viele Jahrzehnte gehegte Baumbestand an der historischen Schanze musste verteidigt werden. Lautstark erhob Poppe Folkerts mit anderen seine Stimme; seine Einsprüche gingen per Beschwerdetelegramm und -brief nach Berlin und hatten Erfolg. Das Wäldchen blieb erhalten, der Gemeinderat entzog dem Bürgermeister das Vertrauen und dieser musste 1940 gehen.

## Schellfisch-Angeln

Im Jahr 1930 erwirbt die Stadt Norderney für den Sitzungssaal des Rathauses das Gemälde Norderneyer Schalluppen bei Schellfisch-Angelfischerei auf hoher See. Mit diesem Thema erinnert Poppe Folkerts an die erfolgreiche Fischerei der Norderneyer in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Dieses Bild hängt heute im großen Saal des Conversationshauses.

Die Kurgäste auf der Insel, die gern als Erinnerung an ihren Norderney-Aufenthalt typische ostfriesische oder Inselmotive suchten, fanden diese in den 1920er- und 1930er-Jahren hier vor allem in den Kunsthandlungen Eggen und Lührs, die neben Kunsthandwerk auch Gemälde und Grafiken von Malern aus der Region präsentierten.

## Verkauf der Werke

Werke von Poppe Folkerts hatte auch der Kunstsalon



„De Rammbock“ – 1928, Öl auf Holz, 100 x 153 Zentimeter.

POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

Meyer in der ständigen Ausstellung ebenso wie der Kunstsalon Mühe auf Borkum. Auf dem Festland konnte man seine Werke in der Kunsthandlung Tjaden in Norden, in den Buchhandlungen Leendertz (später Schuster) in Leer oder Friemann in Aurich erwerben. In Emden war in den 1930er-Jahren die Galerie des Malers Ulfert Lükens (1895 bis 1967) eine Adresse.

## Dramatiker der See

Man darf wohl ohne Übertreibung sagen, dass Poppe Folkerts äußerst aktiv am Leben auf der Insel Norderney Anteil genommen hat. Sein Freund Theodor Allwardt bezeichnet ihn als „Dramatiker der See“ und stellt anlässlich des 50. Geburtstages am 9. April 1925 fest: „...Das Höchste blieb ihm die Heimat: das Meer und die Schiffe“.

## Herrliche Illustrationen

In dem einschlägig bekannten Volkskunde-Buch von Benno Eide Siebs „Die Norderneyer“ aus dem Jahr

1930 sind herrliche Illustrationen von Poppe Folkerts enthalten. An den Entwürfen und Zeichnungen hat der Maler in den Jahren 1928/29 gearbeitet. Sie zeigen die Norderneyer Bevölkerung bei der Arbeit; ihre Sitten und Gebräuche werden im Bild festgehalten. Benno Eide Siebs (1891 bis 1977) war Jurist, Beamter und Richter sowie Heimatschriftsteller. Von 1928 bis 1932 hat er als Landrat des früheren Kreises Weener gewirkt, später war er Richter am Amtsgericht Wesermünde / Bremerhaven. In seinem Vorwort zu diesem Buch sagt der Autor: „...Das älteste und größte deutsche Nordseebad, herausgehoben aus der Reihe der übrigen Bäder und Inseln durch eine reiche Tradition, musste Norderney sehr früh das Augenmerk der Öffentlichkeit auf sich, seine Geschichte und die Geschichte seiner Bewohner ziehen. Beide sind denn auch verschiedentlich zum Gegenstand künstlerischer wie wissenschaftlicher Behandlung gemacht worden... Poppe Fol-

kerts (hat) die Norderneyer Fischerei und Schiffahrt... auf die Leinwand gebannt...“.

Wegen der regen Nachfrage und auf Wunsch der Bevölkerung – was man als Betrachter heute gut nachvollziehen kann – wird 1973 eine Neuauflage dieses Buches

mit einem Vorwort von Willi Lührs (1913 bis 1974), er war Bürgermeister der Stadt Norderney von 1956 bis 1974, herausgegeben.

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



Norderneyerin mit Want.



## KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen. 1976-1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney. 1995-1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V. Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de

## Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Baumeisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschulschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren. 1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.



Rückkehr von der Seehundjagd.